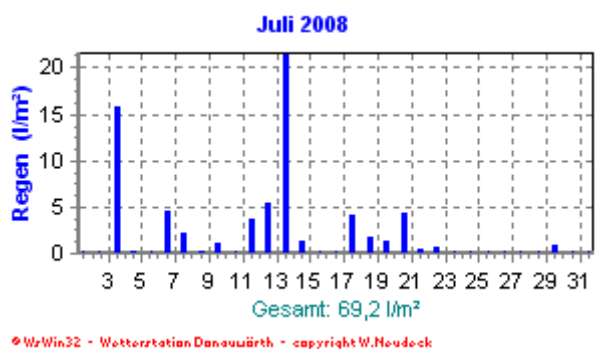
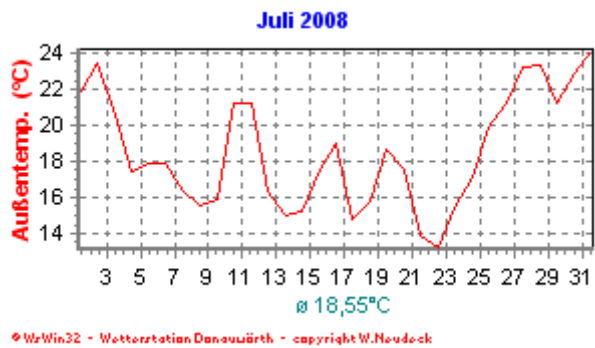


Monatsberichte 2008

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Juli



Erwähnenswert:

Von der Temperatur her fehlte dem Monat eine gewisse Beständigkeit. So lag die Durchschnittstemperatur mal 3 Tage über dem Schnitt, dann wieder 6 Tage unter dem Schnitt, ab dem 12. für 13 Tage durchgehend darunter, also ein sehr bescheidenes Sommerwetter. Auch trugen ständige Temperatursprünge nicht gerade zum Wohlbefinden wetterfühligere Menschen bei. Lediglich das letzte Viertel des Monats ließ die Unbeständigkeit wieder vergessen.

Die wechselhafte Witterung machte sich auch in der Sonnenscheindauer bemerkbar. So waren Tage mit 14 Sonnenstunden (am 1. und 10.) die große Ausnahme. Dennoch war die Sonnenstundenzahl bis zum 11. mit 103 Stunden fast doppelt so hoch wie im Vormonat, der bis zum 11. nur 58 Stunden aufzuweisen hatte. Trotzdem war die Gesamtbilanz eher bescheiden: insgesamt nur 5 Tage mit 12 Stunden Sonne und mehr, dagegen immerhin 8 Tage mit nur 4 Stunden Sonne und weniger.

So lag die Gesamt-Sonnenscheindauer mit 243 Stunden deutlich unter dem Schnitt. (normal 278 Stunden).

Interessant am Rande:

Nach einigen Extremen beim Niederschlag (Januar, März und April viel zu hoch – Februar und Mai viel zu niedrig) war die Niederschlagsmenge diesen Monat zwar zu gering, aber trotzdem nicht ungewöhnlich. Kein Vergleich also z. B. mit Juli 1987, in dem 151 l/m² Regen fiel.

Von Gewittern blieben wir, nicht zuletzt wegen des häufig niedrigen Temperaturniveaus, ziemlich verschont: nur 2 nennenswerte Gewitter statt normalerweise 5. Ein heftiges Unwetter in Nördlingen am 29. ging an Donauwörth komplett vorbei und machte sich nur mit einer Niederschlagsmenge von 0,8 l/m² bemerkbar.

Der Windverlauf war nicht ganz so ruhig wie im Juni.. Dennoch traten nur an 7 Tagen Windgeschwindigkeiten von 30 km/h oder mehr auf. Auch die Gesamt-Windmenge (der sog. „Windrun“) lag mit 250 km im üblichen Schwankungsbereich. (im März dagegen ein Rekordwert von 445,8 km).

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 18,5°C unter dem Schnitt. (normal 19,3°C)

Es gab 15 Sommertage (normal 16), sogar 5 Tropentage (normal 4) sowie 26 warme Tage (genau im Schnitt).

Das Tagesmaximum von 32,2 °C wurde am 2. um 16 Uhr 55 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 9,7 °C am 24. um 5 Uhr 25. Starke Luftdruckschwankungen traten nicht auf, ausgenommen 2 Spitzen am 15. und 23. bei ansonsten recht ausgeglichenen Druckverhältnissen (Schnitt: 1014,3 hPa)

Die Niederschlagsmenge lag mit 69,2 l/m² unter dem normalen Wert (nur 77% des üblichen Regens). Den höchsten Tagesniederschlag mit 21,6 Litern erzielten wir am 13. -in mehreren Schauern, verteilt über den Tag.

Mit 17 Niederschlagstagen (normal 14) wurde der Schnitt überschritten

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 11. um 19 Uhr 30 mit 49,9 km/h gemessen. (windgeschützte Lage)

Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug 8,1 km/h und lag damit im Normalbereich. Dabei blies der Wind vorherrschend aus Nordwest.

Gesamteindruck

Der Start in den Juli war mit zwei Worten zu beschreiben: heiß und wolkenlos. Damit setzte sich die seit 25. Juni herrschende Trockenperiode mit hochsommerlichen Temperaturen fort. Erst am Abend des 3. sorgte ein Gewitter mit heftigen Schauern für Abkühlung (Temperaturrückgang um 10°C) und den dringend erforderlichen Regen. Dieses niedrigere Temperaturniveau blieb uns bis zum 9. bei immer wiederkehrenden Schauern erhalten, der Sommer legte eine spürbare Pause ein. Doch dann ging es sprunghaft bergauf und in den nächsten beiden Tagen erfreute uns ein Sommer- und danach sogar ein Tropentag. Ein Gewitter am Abend des 11. mit Sturmböen bis 50 km/h setzte dem Ganzen aber schnell wieder ein Ende und die Temperatur sank von fast 32°C auf 18°C. Bei kräftigen Schauern stieg die Temperatur auch in den Folgetagen nur recht langsam. Das unbeständige, regnerische und eher zu kühle Wetter blieb uns bei weiter sinkenden Temperaturen bis zum 23. erhalten.

Doch danach wendete sich das Blatt gründlich und ließ die vergangenen Wochen vergessen. Die Temperaturen stiegen täglich an. Ab dem 25. folgte bis Monatsende ein Sommertag auf den anderen, darunter sogar 3 Tropentage. Der Hochsommer war endgültig zurückgekehrt.

Insgesamt betrachtet war der Monat weit über Monatsmitte hinaus sehr unbeständig und teilweise wenig sommerlich. Erst die letzten 8 Tage herrschte richtiges Hochsommerwetter.